

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 106

Freitag, 02. Juli 2021

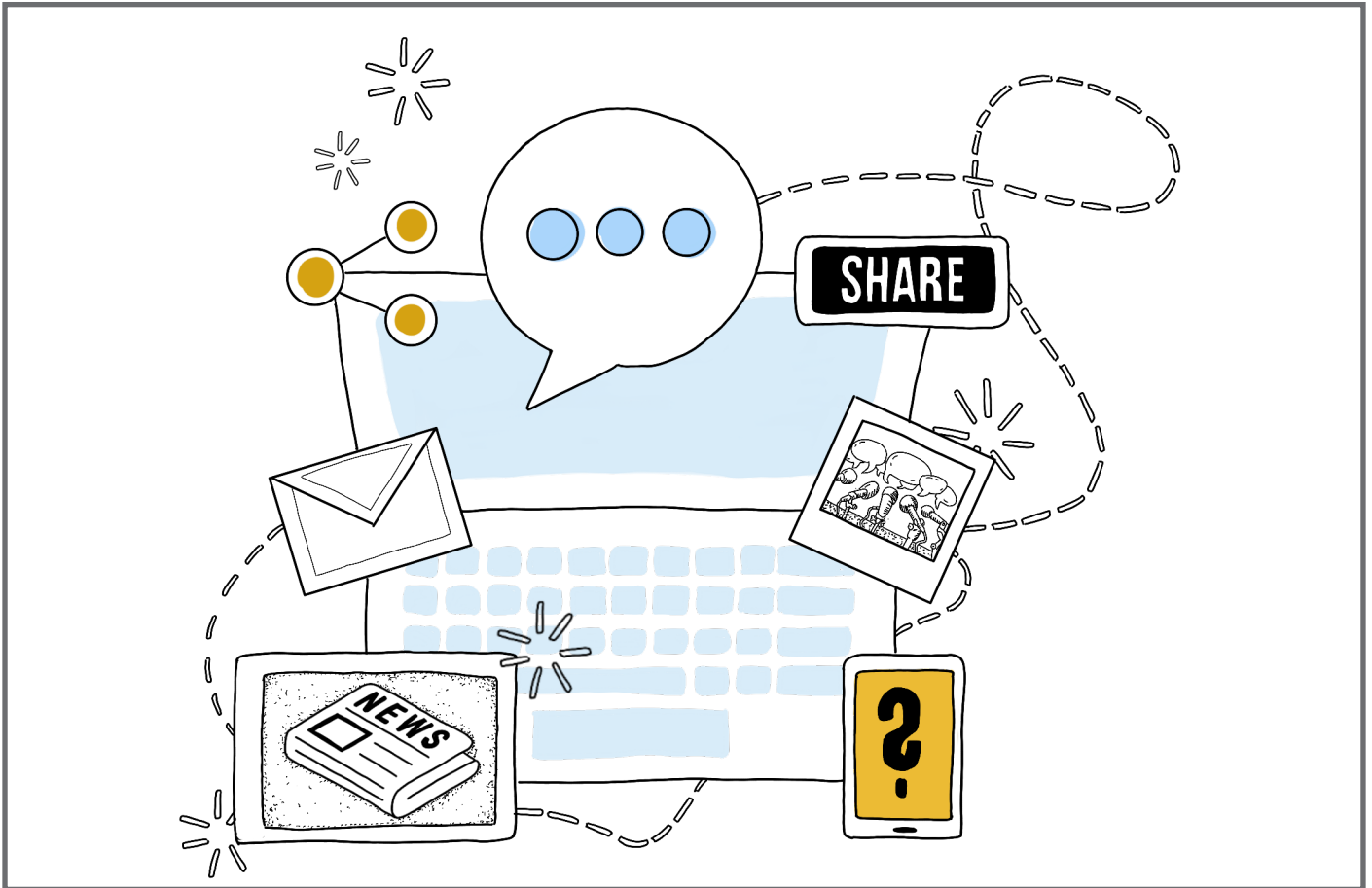
MEINUNG MACHT MEDIEN



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

LEBEN OHNE MEDIEN?

Daniel (16), Leonie (16), Stefanie (16), Nina (17) und Moritz (16)



Wir haben viele verschiedene Informationen über den Zusammenhang zwischen Demokratie und Medien zusammengetragen und in diesem Artikel für euch dargestellt.

Die Medien spielen in unserer heutigen Gesellschaftsform eine wichtige und entscheidende Rolle. Einerseits werden über die Medien Informationen weitergegeben, die wiederum zur Meinungsbildung der Bürger*innen beitragen. Andererseits ermöglichen es die vielen verschiedenen Formen der Medien (Printmedien, Social Media, Fernsehen, Radio) jegliche Bevölkerungsgruppe zu erreichen und somit keinem Mitglied unserer Gesellschaft das Recht auf Informationen zu verwehren. Jedoch dienen sie auch als wichtige Unterhaltungsquelle.

Die Funktionen der Medien

Die Medien werden auch als „vierte Säule der Demokratie“ bezeichnet. Neben Legislative, Exekutive und Judikative haben auch Medien einflussreiche Macht.





Grundsätzlich erfüllen Medien drei wichtige Aufgabenbereiche: Kontrolle, Informationsverbreitung und Meinungsbildungsfunktion. Durch Medien erfahren Bürger*innen wichtige Informationen über das politische System und aktuelles politisches Handeln. Somit können die Bürger*innen sich eine eigene Meinung bilden und ihre Überzeugungen gegenüber der politischen Lage vertreten. Auch dienen die Medien, neben der Opposition, als Art der Kontrolle. Sie spüren Missstände auf und machen auf diese aufmerksam.



Unsere Meinung

Wir finden die Informationsverbreitung durch die Medien besonders wichtig. In der heutigen Gesellschaft ist es wichtig, dass jeder Zugriff auf Informationen über das politische Handeln hat. Somit sollen die Bürger*innen dabei unterstützt werden, politische, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge zu verstehen. Medien spielen aber auch für uns persönlich eine wichtige Rolle. Von Plattformen, wie YouTube, Instagram und Co, beziehen wir unsere Informationen und werden selbst dadurch auf politischer Ebene beeinflusst. Natürlich sollte man die Informationen auf Social Media Plattformen mit Vorsicht konsumieren, da diese nicht immer der Wahrheit entsprechen. Wichtig ist dabei auch, dass man seriöse Quellen verwendet, aber besser mehrere vergleicht, da auch Nachrichten dieser Quellen Fehler aufweisen könnten.



MEDIEN: WIR BRAUCHEN ANTWORTEN!

Nafisa (15), Rinesa (15), Büsra (16), Marian (16), Michael (16), Nina (15) und Sarah (15)

In unserem Artikel geht es um den Umgang mit Informationen. Wir informieren uns meistens im Internet, wenn wir wissen wollen, was in der Welt passiert oder wir recherchieren, z. B. für ein Referat. Da im Internet nicht alles wahr ist, was man findet, verraten wir euch jetzt worauf wir achten, wenn wir uns informieren.

Wer?

Es ist wichtig zu wissen, vom wem die Artikel oder die Informationen veröffentlicht werden. Journalist*innen oder Politiker*innen scheinen für die Leser*innen oft vertrauenswürdiger zu sein als private Personen. Berühmte Menschen und „Influencer“ haben oft eine riesige Reichweite und die Leute vertrauen ihnen leicht, anstatt kritisch zu bleiben. Doch das ist nur das Image! Wir finden es unwichtig wie „hoch“ die Person steht, oder wie bekannt sie ist: die Informationen sind nicht immer richtig. Seid achtsam!

Warum?

Man sollte immer hinterfragen, warum jemand etwas veröffentlicht. Möglichst viele Klicks! Das ist meist der erste Gedanke des Verfassers oder der Verfasserin. Diese nehmen oft keine Rücksicht auf Gefühle und kümmern sich nicht darum, ob die Infos falsch sind. Hauptsache „Fame“!

Fake News sind ein großes Problem. Das Ziel: viele Leute sollen erschreckt, getäuscht oder einfach nur verunsichert werden.



MEDIEN: HILFREICH ODER KONFLIKTBILDEND?

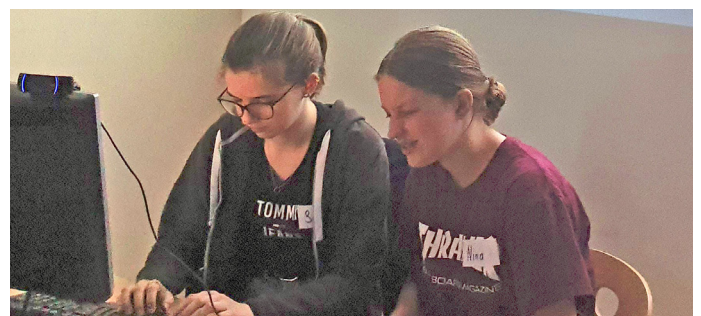
Im Internet verwenden viele Seiten Algorithmen. Wenn man ein Produkt sucht, wird diese Suche gespeichert und auf den nächsten Seiten, die man aufruft, werden möglicherweise ähnliche Produkte als Werbung angezeigt. Algorithmen funktionieren wie ein Filter.

Nach einer gewissen Zeit entsteht langsam eine persönliche Filterblase. Die Folgen von eingeschränkten und vorgefilterten Anzeigen, die man am eigenen Gerät sieht, sind, dass andere Meinungen ignoriert werden. Diskussionen und eine Vielfalt an Meinungen sind allerdings in einer Demokratie wichtig.

Eine so genannte „Echokammer“ ist ähnlich wie eine Filterblase. Gemeint ist ein sozialer Raum, in dem die eigene Meinung durch Gleichgesinnte gespiegelt wird. Die Meinungen werden allerdings nicht mit anderen Meinungen konfrontiert. Solche Räume in

denen leicht Echokammern entstehen, wären zum Beispiel Gruppen-Chats oder soziale Netzwerke.

Neue Medien, wie Social Media, bringen viele Vorteile, aber es gibt auch große Nachteile. Jeder kann in den sozialen Netzwerken Informationen verbreiten, dadurch entstehen aber auch viele Fake News. Man kann oft nicht mehr unterscheiden, ob es sich um Expert*innenwissen oder um Laienwissen handelt.



Medien und Meinungsbildung

Medien bilden die Grundlage der vorherrschenden Meinungen in der Gesellschaft. Sie beeinflussen, wie diese vorherrschenden Meinungen aussehen sollten, welche politischen Entscheidungen gutgeheißen werden oder abgelehnt werden sollen. Unserer Meinung nach trägt immer der- oder die-

jenige eine hohe Verantwortung, der oder die die Informationen überbringt. Diese Verantwortung sollte uns bewusst sein und man sollte sie nicht zum eigenen Vorteil ausnutzen, denn so entstehen Konflikte.



INTERNET & DEMOKRATIE: DIE VERANTWORTUNG LIEGT BEI DIR!

Amina (16), Michaela (16), Alina (15) und Marwa (17)

Wir schauen uns kritisch die verschiedenen Aspekte im Internet und der Demokratie an.



Demokratie kann man in viele Bereiche gliedern. In der Politik werden Wahlen gemacht, so dass das Volk seine Interessensvertreter*innen wählen kann. Natürlich funktioniert dieses System auch in Form von Abstimmungen in der Schule, im Freundeskreis oder anderen Bereichen des Lebens. Aber im Grunde ist es immer das gleiche Prinzip: die Mehrheit entscheidet. Funktionieren tut das Ganze jedoch nur, wenn sich auch wirklich alle an die vorgeschriebenen Regeln halten und gemeinsam einer Meinung sind.

Das Gegenteil wäre sonst eine Diktatur, da bestimmt nur eine*r was alle andere machen, ohne dass diese es vielleicht wollen.

Das Internet bietet viele Möglichkeiten seine Meinung frei zu äußern. Leider schlägt dies sehr häufig auch ins Cybermobbing um. Natürlich gibt es nicht nur negative Seiten, sondern auch viele gute. Man kann im Internet, ohne Angst zu haben, frei den eigenen Standpunkt veröffentlichen. Viele Menschen

versuchen anhand des Internets andere umzustimmen und von ihrer Meinung zu überzeugen. Wie beispielsweise bei Wahlen: wer wen wählen soll. Diese Leute versuchen quasi ihre eigene Meinung anderen aufzuzwingen bzw. sie zu überzeugen, was richtig und was falsch ist. Oft wird jedoch nur versucht, Leute zu überreden, überhaupt wählen zu gehen.

Heutzutage kann man auch durch Volksbegehren sein Statement abgeben. Hier können die Bürger*innen einen Vorschlag machen, welcher von der Politik auch in ein Gesetz gewandelt werden kann. Durch das Internet wird häufig auch um Hilfe bei wichtigen Entscheidungen gefragt, oder man bittet die Bevölkerung, Ideen beizusteuern.

Das Internet kann der Demokratie aber auch im wahrsten Sinne des Wortes sehr stark schaden. Durch Fake-News oder andere Falschinformationen wird sehr häufig Unwahres verbreitet. Leider ist auf den ersten Blick dann nicht immer klar, was

wahr und was falsch ist. Stimmen diese Informationen wirklich? Ist das wirklich wahr, was ich gelesen habe? Sind diese Informationen geprüft, oder von jemandem, der eigentlich keine Ahnung hat? Diese und viele andere Fragen sollte man sich immer stellen, wenn man im Internet einen Artikel liest, welcher nicht von Journalist*innen stammt, welche verpflichtet sind, nur geprüfte Informationen preiszugeben. Man sollte immer vorsichtig sein, was man glaubt und welchen Informationen man eher kritisch gegenüberstehen sollte.

Doch denkt immer daran: Das Internet allein führt nicht zu mehr Demokratie. Ob Demokratie gestärkt wird oder behindert wird, hängt von den Akteur*innen und ihren Nutzungsmotiven, sowie von den von ihnen verbreiteten Botschaften ab.

Natürlich hat das Internet nicht nur positive Seiten. Hass im Internet kann viele schreckliche Folgen haben. Diese können von Depressionen bis hin zu Selbstmord reichen. Was viele auch nicht wahr haben wollen, ist, dass besonders auch berühmte Personen davon betroffen sein können. Es ist keine Seltenheit, dass Betroffene deshalb zu Alkohol, Drogen oder auch Selbstverletzung greifen. Nicht nur einzelne oder berühmte Personen sind von Cybermobbing oder Hass im Netz betroffen, sondern auch verschiedenste Gruppen von Menschen. Egal ob politisch oder nicht: Rassismus, Minderheiten oder beeinträchtigte Leute, alle können Opfer von Hass im Internet werden. Da sind wir keine Ausnahme.

Wie kann ich mich für andere stark machen? Ein sehr guter Tipp wäre Zivilcourage im Netz anzuwenden. Dies bedeutet, Schwächeren zu helfen und sich für andere einzusetzen. Helfen hat viele Formen.

Man kann Hasskommentare melden, die Betroffenen unterstützen und verteidigen oder auch die Hater*innen blockieren. Am wichtigsten ist jedoch, dass man nicht wegschaut sondern hilft, indem man z. B. das Selbstvertrauen der Opfer wieder aufbaut und die Personen stärkt und unterstützt. Auf keinen Fall sollte man die Hater*innen tun und lassen machen, was sie wollen, sonst hört der ganze Spuk niemals auf. Schaut hin! Zivilcourage steht für den Mut von Privatpersonen in Situationen einzugreifen, in denen Menschen z. B. ungerecht behandelt werden oder in Gefahr sind, aber auch sich gegen Widerstände für eine Sache einzusetzen. Das fällt oft schwer, weil man dazu über seinen eigenen Schatten springen muss und sich möglicherweise selbst in eine unbequeme, unangenehme oder auch gefährliche Situation bringen kann.

Auf jeden Fall ist es sehr wichtig, sein eigenes Verhalten im Internet zu hinterfragen. Was veröffentliche ich im Internet? Welche Meinungen teile ich bewusst? Trage ich vielleicht selbst zu Vorurteilen bei? Beleidige und kränke ich andere Menschen? Kann ich etwas daran ändern? Oder hat es irgendwelche Folgen für jemand anderen oder gar für mich selbst, was ich da mache? Denn denkt immer daran, das Internet vergisst nie!

Wir sollten nicht dazu beitragen, dass die Menschheit noch mehr Leute in gewisse Schubladen steckt, obwohl die Kriterien oft gar nicht stimmen und es nur Vorurteile sind, welche wir uns anhand von unserem ersten Eindruck bilden. Denn so kann es passieren, dass Personen oder ganze Gruppen vom Geschehen ausgeschlossen werden. Für eine Demokratie ist das sehr schlecht, denn hier sollten alle irgendwie mitmachen können.





IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

ONLINE Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

2B, HAK und HAS Weiz,
Dr. Karl Widdmann-Straße 40, 8160 Weiz